



UNODC-Direktor Juri Fedotov; vom deutschen Zoll sichergestellte Utensilien zur Amphetamin-Herstellung.

Boom bei Amphetaminen

Amphetamine sind nach Cannabis die weltweit am häufigsten konsumierten Drogen. Der Konsum von Amphetaminen nimmt weiter zu.

Weltweit haben im Jahr 2012 etwa 243 Millionen Menschen zwischen 15 und 64 Jahren illegale Substanzen konsumiert, ungefähr gleich viele wie 2011. Der Konsum von Amphetaminen nahm jedoch stark zu. Das geht aus dem am 26. Juni 2014 in Wien präsentierten Weltdrogenbericht des *United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)* hervor.

34 Millionen Menschen haben 2012 synthetische Drogen konsumiert. 144 Tonnen dieser Substanzen wurden sichergestellt. Synthetische Drogen kommen in immer neuen Zusammensetzungen auf den Schwarzmarkt.

Weiter angestiegen ist die Zahl von Designerdrogen, psychoaktive Substanzen, die vielfach als „harmlose“ Produkte wie Badesalz oder Düngemittel im Internet gekauft werden können: Mitte 2012 wurden 251 derartige Erzeugnisse registriert, Ende 2013 waren es 348. Cannabis ist mit 178 Millionen Konsumenten weiterhin mit Abstand die verbreitetste Droge.

16 Millionen Menschen konsumieren weltweit Opiate. 80 Prozent der Opiate stammen aus Afghanistan. Die Anbaufläche für Mohn ist in Afghanis-

tan auf 209.000 Hektar gewachsen. In Myanmar wird auf 57.800 Hektar Mohn gepflanzt.

Die Herstellung von Kokain ist zurückgegangen. Die Größe der Anbauflächen ist mit 133.700 Hektar auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebungen. Weltweit konsumieren 17 Millionen Menschen Kokain. In Nord- und Südamerika ist der Kokainkonsum zurückgegangen, dagegen in Afrika gestiegen – bedingt durch den vermehrten Schmuggel durch den afrikanischen Kontinent.

UNODC-Direktor Juri Fedotov fordert die Regierungen auf, einen stärkeren Fokus auf die Gesundheit der Drogenkonsumenten zu richten – insbesondere auf jene, die Drogen injizieren und an HIV erkrankt sind. „In den vergangenen Jahren hatte nur einer von sechs Konsumenten Zugang zu Drogensersatztherapien“, sagte Fedotov. 200.000 Personen sind 2012 an den Auswirkungen der Drogen gestorben.

Das United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) wurde 1997 gegründet und hat weltweit etwa 500 Mitarbeiter. Die Zentrale befindet sich

in Wien; in New York City und Brüssel gibt es Verbindungsbüros und weltweit bestehen 21 Außenstellen. Die UN-Behörde für Drogen- und Kriminalitätsbekämpfung wird größtenteils durch freiwillige Beiträge finanziert, hauptsächlich von Regierungen.

Die drei Säulen des UNODC-Arbeitsprogramms sind:

- Forschung und analytische Tätigkeit zur Verbesserung des Wissens und des Verständnisses über Drogen- und Verbrechenangelegenheiten, sowie Verbreiterung der Grundlagen für Grundsätze und operative Entscheidungen.
- Wegweisende Arbeit, um Staaten bei der Ratifizierung von internationalen Verträgen, bei der Entwicklung von nationaler Gesetzgebung gegen Drogen, Verbrechen und Terrorismus zu unterstützen, sowie die Versorgung mit grundlegenden und unterstützenden Diensten für die vertragsbasierenden Institutionen.
- Technische Kooperationsprojekte, um die Kapazität der Mitgliedstaaten im Kampf gegen verbotene Drogen, Verbrechen und Terrorismus zu erhöhen.

www.unodc.org